

DAS THEMA: Klinikum Vest: Parkinson - eine Krankheit, viele Gesichter

INFO

Beratung und Kontakt

- ◆ Die Klinik für Neurologie und Klinische Neurophysiologie des Klinikum Vest setzt sich zusammen aus zwei Behandlungszentren: **Knappschaftskrankenhaus Recklinghausen** Dorstener Straße 151, 45657 Recklinghausen **Paracelsus-Klinik Marl** Lipper Weg 11, 45770 Marl  
Stationäre Behandlung: Tel.: 02361 56-3701 Fax: 02361 56-3799
- ◆ Privatambulanz Prof. R. Hilker-Roggendorf, Sprechstunde für allgemeine Neurologie: Spezialsprechstunden zu Parkinson-Syndromen, Bewegungsstörungen, Tremor, Dystonien, Tiefe Hirnstimulation, Botulinumtoxin-Therapie.  
Terminvereinbarung: Angelika Wruss Tel.: 02365 90-2772 Fax: 02365 90-2779
- ◆ Ambulanz für Patienten mit Tiefer Hirnstimulation, Pumpentherapie oder Botulinumtoxin: Vorstellungen erfolgen auf Zuweisung durch niedergelassene Ärzte für Neurologie.  
Terminvereinbarung: Angelika Wruss Tel.: 02365 90-2772 Fax: 02365 90-2779
- ◆ Die Ambulanz für Bewegungsstörungen wird von Chefarzt Prof. Dr. H. Buchner sowie Prof. Dr. R. Hilker-Roggendorf geführt. Vorstellungen erfolgen auf Zuweisung durch niedergelassene Neurologen.  
Termine: Ulrike Kuttig Tel.: 02361 56-3701 Fax: 02361 56-3799
- ◆ Die ambulante Parkinson-Sprechstunde der Klinik für Neurologie arbeitet mit den zuweisenden niedergelassenen ärztlichen Kollegen zusammen.
- ◆ Eine spezielle persönliche Ermächtigung von Prof. Hilker-Roggendorf besteht für Behandlung von Patienten mit Tiefer Hirnstimulation, mit Apomorphin- sowie Duodopa-Pumpe sowie für die Anwendung von Botulinumtoxin-Injektionen bei neurologischen Bewegungsstörungen. Die typischen Krankheitsbilder sind dabei Dystonien wie zum Beispiel Lidkrampf, Schiefhals oder Schreibkrampf. Aber auch die umschriebene Spastik nach Schlaganfall oder bei Multipler Sklerose kann mit Botulinumtoxin erfolgreich behandelt werden.
- ◆ Die komplexe Therapie erfordert sehr spezielle Fachkenntnisse geschulter Neurologen. Prof. Hilker-Roggendorf besitzt deshalb das anerkannte Zertifikat „Qualifizierte Botulinumtoxintherapie“ des Arbeitskreises Botulinumtoxin e.V. der Deutschen Gesellschaft für Neurologie.

# Kein Zittern vor Parkinson

## Klinikum Vest: Obwohl keine Heilung möglich ist, schaffen Top-Mediziner Lebensqualität

VON INA FISCHER

**MARL. Parkinson ist auf dem Weg zur Volkskrankheit: Von der am häufigsten auftretende neurologischen Bewegungsstörung sind in Deutschland schätzungsweise 400.000 Menschen betroffen. Das Schlimme: Heilung gibt es nicht. Dennoch: Zittern muss heute niemand mehr vor Parkinson. Alles zur richtigen Therapie erfahren Interessierte bei der Abendsprechstunde des Medienhauses Bauer am 7. Dezember in der Paracelsusklinik Marl.**

Parkinson ist ein chronisches Leiden, das hauptsächlich Ältere betrifft, aber auch schon um das 40. Lebensjahr auftreten kann, so Prof. Dr. Rüdiger Hilker Roggendorf, leitender Arzt der Klinik für Neurologie des Klinikum Vest. Symptome wie Zittern, Muskelsteifigkeit und Bewegungsverlangsamung seien Folge des Verlustes spezieller Hirnzellen, die über den Botenstoff Dopamin die Bewegungsabläufe regulieren. Die Ursache sei trotz reger Forschung noch unklar. In seltenen Fällen ist die Erkrankung erblich bedingt. Die Symptome können auch durch Schlaganfälle, Medikamente oder toxische Substanzen ausgelöst werden. Wie therapiert wird, berichten drei Top-Mediziner:

◆ **Prof. Dr. Rüdiger Hilker Roggendorf** berichtet über die ganzheitliche Parkinson-Behandlung und die heutigen Möglichkeiten



Im Parkinson-Zentrum Move Vest der Paracelsusklinik in Marl werden Parkinson-Patienten auf höchstem medizinischen Niveau fachübergreifend behandelt. Die ganzheitliche Therapie steht dabei im Vordergrund. —FOTO: KLINIKUM VEST

ten der medikamentösen Behandlung. So muss der Einsatz geeigneter Präparate für jeden individuell bestimmt werden. Daneben sind die Patienten entsprechend zu beraten, die von Medikamentenpumpen oder einer Hirnoperation profitieren können. Zusätzlich bilden Physiotherapie, physikalische Verfahren, Ergotherapie, Logopädie, Schlucktherapie,

Musik- und Tanztherapie sowie psychosoziale Betreuung tragende Säulen der Behandlung.

◆ **Dr. Ludger Springob**, Chefarzt der Geriatrie, erklärt, warum das Zusammenspiel mit dem Geriater wichtig ist. Die Altersmedizin befasst sich mit physischen, psychischen, funktionalen und sozialen Aspekten der medizinischen Betreuung älterer

Menschen. Auch die Parkinson-Patienten profitieren von der Expertise der Geriater auf vielen Problemfeldern wie der Immobilität mit Sturzneigung, verminderter körperlicher Belastbarkeit, Mehrfachmedikation und internistischer Multimorbidität.

◆ **Dr. Thomas Götz**, Ärztlicher Leiter Multimodale Schmerztherapie der Klinik für Anästhesiologie,

gibt einen Überblick über wichtige Möglichkeiten der Parkinson-Schmerzbehandlung, insbesondere durch die multimodale Schmerztherapie.

INFO Die Parkinson-Abendsprechstunde findet am 7. Dezember ab 18.30 Uhr in der Kapelle der Paracelsusklinik Marl, Lipper Weg 11, statt. Der Eintritt ist frei.

## Parkinson und Alter

(ifi) Warum ist auch der Geriater bei der Behandlung von Parkinson so wichtig? Dazu wird Dr. med. Ludger Springob, Chefarzt der Klinik für Geriatrie an der Paracelsus-Klinik Marl, die Schnittstelle zur Inneren Medizin bei der Abendsprechstunde des Medienhauses Bauer darstellen.

Dabei seien es laut Springob vor allem die Multimorbidität beziehungsweise die sogenannten Komorbiditäten: „Ältere Menschen, die an Parkinson leiden, haben häufig zusätzliche Erkrankungen wie zum Beispiel Bluthochdruck, Diabetes, Nierenschwäche oder Ähnliches“, so Springob. „Sie stürzen gelegentlich, und die Sturzursache ist nicht immer nur der Parkinson.“ Hier gelte es, weitere Ursachen wie zum Beispiel Herzrhythmusstörungen herauszufinden und zu behandeln.

Zudem ist es mal wieder das Thema Polypharmazie, also viele Medikamente gleichzeitig, das Inhalt des Vortrages von Springob sein wird. Passen die vielen Medikamente überhaupt zueinander? Oder haben sich Wirkungen gegenseitig auf? Was ist mit den Neben- und Wechselwirkungen der Parkinson-Medikamente? Welche weiteren Therapieoptionen gibt es? Wie arbeiten hier in der Paracelsus-Klinik Marl die Neurologen und die Altersmediziner zusammen und wann kommt auch der Schmerz-Arzt dazu?

Welche Zukunftsaussichten in einer gemeinsamen Tagesklinik bestehen, will der Chef-Geriater ausführlich in seinem Vortrag am 7. Dezember erörtern.

## Die Schmerzursache muss zuerst beseitigt werden

### Fachübergreifende Behandlung sichert beste Erholung

Die Diagnose Parkinson haut Patienten erst einmal um. Umso wichtiger ist es, wenn erfahrene Ärzte einen kühlen Kopf bewahren. In der Paracelsusklinik in Marl gehen die Mediziner besonnen vor.

Oft sei es sinnvoll, zunächst andere Ursachen der Beschwerden durch eine Kernspintomographie (MRT) des Gehirns und weitere technische Zusatzuntersuchungen auszuschließen. Ist das geschehen, steht eine große Anzahl gut wirksamer Medikamente zur Kontrolle der Parkinson-Symptome zur Verfügung.

Daneben spielen begleitende Behandlungen wie Physiotherapie, Logopädie, Ergotherapie und Neuropsychologie eine wichtige Rolle. Die koordinierte Anwendung aller Behandlungsmethoden wird als sogenannte „Multimodale Komplexbehandlung der Parkinson-Krankheit“ bezeichnet.

Dieses stationäre Therapietagepaket ermöglicht Patienten mindestens zwei Wochen lang eine intensive Parkin-

son-Behandlung. Die Krankenkassen tragen in der Regel die Kosten. Patienten mit schweren motorischen Symptomen können auch sehr gut von neuartigen Therapiemethoden profitieren. Dazu zählen Medikamentenpumpen (Apomorphin- und Duodopa-Pumpe), die eine effektive Verbesserung bei Schwankungen der Beweglichkeit herbeiführen können.

### Hirnoperation kann helfen

Manchen Patienten kann mit einer Hirnoperation geholfen werden. Diese Methode, die unter dem Namen Tiefe Hirnstimulation (THS) bekannt geworden ist, ermöglicht eine dauerhafte positive Beeinflussung der erkrankten Hirnstrukturen durch die modernen Verfahren der Neurochirurgie. Sie kann zum Einsatz kommen, wenn die konservativen Behandlungen nicht mehr ausreichend wirken. Die THS wird nur an spezialisierten Zentren angeboten, die neben ei-

nem erfahrenen Neurochirurgen eine umfassende Vor- und Nachsorge der Patienten anbieten können.

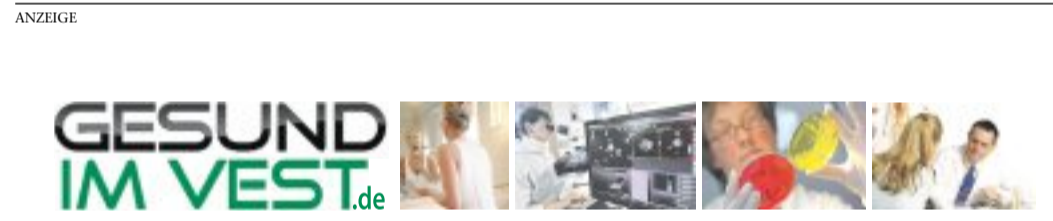
Im Verlauf der Erkrankung, die bei den meisten Patienten über viele Jahre gut kontrolliert werden kann, treten oft Beschwerden auf, die vom Neurologen idealerweise in Zusammenarbeit mit anderen medizinischen Fachdisziplinen behandelt werden sollten. So können den vielen „Gesichtern der Krankheit“ viele ärztliche Disziplinen effektiv begegnen.

Wichtige Kooperationspartner bei der komplexen Parkinson-Behandlung sind zudem die Altersmediziner (Geriater). Sie können bei den zumeist älteren Patienten zusätzliche internistische Krankheiten wie Herzkrankheiten, Bluthochdruck, Diabetes mellitus oder Nierenkrankheiten überwachen und in Abstimmung mit dem Neurologen speziell behandeln.

Ein besonderes Therapiefeld stellen zudem Schmerz Zustände dar. Bis zu 80 Prozent aller Parkinson-Patienten klagen darüber - ein wichtiger Grund für reduzierte Lebensqualität. Für die Behandlung ist es deshalb wichtig, die wahrscheinlichste Schmerzursache zu erfassen.

Abhängig davon kann eine Therapie geplant werden, die neben konservativer Gabe von Medikamenten auch eine ganzheitliche Behandlung mit Physiotherapie, physikalischen Maßnahmen und auch psychotherapeutischer Begleitung beinhaltet.

Im Einzelfall kann ein operativer Eingriff sinnvoll sein. Bei vielen Patienten ist daher eine multimodale Schmerztherapie, die von mehreren Fachdisziplinen getragen wird, zu empfehlen. Neben erfahrenen Neurochirurgen und Orthopäden sind dabei oft Fachärzte für Anästhesie und Schmerzmedizin beteiligt.



## ABENDSPRECHSTUNDE



# Parkinson: Eine Krankheit, viele Gesichter

**Montag, 7. Dezember 2015, 18.30 Uhr**  
**Paracelsus-Klinik Marl**  
**Vortragsraum „Kapelle“**  
**Lipper Weg 11**  
**45770 Marl**

Moderation: **Bernd Overwien** (Chefredaktion Medienhaus Bauer)

**Interessierte Bürger und Patienten fragen, Experten geben kompetente Antworten**

**Wir laden Sie herzlich ein und freuen uns auf Ihr Kommen!**

**Eintritt frei!**

Um Anmeldung wird gebeten unter ☎ 023 65 / 90 27 72



### Referenten und Themen

**Prof. Dr. med. Rüdiger Hilker-Roggendorf**  
Leitender Arzt Klinik für Neurologie und Klinische Neurophysiologie am Klinikum Vest, Behandlungszentrum Paracelsus-Klinik Marl  
**Ganzheitliche Parkinson-Behandlung: Was ist heute möglich?**

**Dr. med. Ludger Springob**  
Chefarzt Klinik für Geriatrie am Klinikum Vest, Behandlungszentrum Paracelsus-Klinik Marl  
**Parkinson und Alter: Warum ist auch der Geriater so wichtig?**

**Dr. med. Thomas-Ulrich Götz**  
Ärztlicher Leiter Multimodale Schmerztherapie Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie am Klinikum Vest, Behandlungszentrum Paracelsus-Klinik Marl  
**Parkinson und Schmerz: Welche Therapie ist sinnvoll?**

## BEI UNS IM NETZ

### Sprechstunde verpasst?

Haben Sie eine Abendsprechstunde verpasst? Oder interessiert Sie ein medizinisches Thema erst jetzt, das in der Vergangenheit Thema einer Abendsprechstunde des **MEDIENHAUSES BAUER** war? Oder sind Sie auf der Suche nach den richtigen Kontakten und medizinischen Abteilungen zu Ihrem speziellen Gesundheitsthema? Kein Problem: Auf unseren Internetseiten finden Sie die Berichterstattung über alle Abendsprechstunden!

@ www.gesund-im-vest.de



Prof. Dr. Rüdiger Hilker Roggendorf, Leiter der Klinik für Neurologie, ist Parkinson-Spezialist. —FOTO: KLINIKUM VEST